

10. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 122

Psalm 122

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Es ist ein Freud dem Her - zen mein, dass mir Gott hat ver - hei - ßen,
 2. Je - ru - sa - lem, er - bau - et schön, be - hält den Preis vor Al - len,
 3. Hier ist be - stellt das herr - lich Amt, das o - berst Hof - ge - rich - te,
 4. Je - ru - sa - lem wünscht Glück und Heil, der Herr wohnt bei ihr drin - nen,
 5. Al - len, die un - ser Brü - der seind am Glau - ben, wünsch ich Frie - de,

1. wir sol - len gehn zum Hau - se sein, ihm Ehr und Dienst be - wei - sen,
 2. zu die - ser Stadt die Stäm - me gehn, wenn sie zum Her - ren wal - len,
 3. des - sen sich freut das gan - ze Land, hier al - len Streit man schlich - tet,
 4. der Se - gen Got - tes werd zu - teil Al - len, die ihr guts gün - nen,
 5. ach, dass all uns - re lie - ben Freund emp - fän - den Got - tes Gü - te,

1. da wer - den un - ser Fü - ße stehn, in dei - nen Torn, Je - ru - sa - lem,
 2. man pre - digt dem Volk Is - ra - el, des Her - ren Wun - der man er - zählt
 3. hier zum Ge - richt steht Da - vids Stuhl, da - für man bil - lig sa - gen soll
 4. der Frie - de Got - tes sei mit dir in dei - nen Mau - ern für und für
 5. die lie - be Kir - che ist die Statt, da - rin - nen Gott sein Woh - nung hat,

1. wenn wir Gott wer - den prei - sen.
 2. und lobt sein'n wer - ten Na - men.
 3. Lob, Dank dem Al - ler - höch - sten.
 4. und Glück in dein'n Pa - las - ten.
 5. drum ich ihr Be - stes su - che.